



Werkstatt des Jahres Die Gewinner 2010

— Deutschlands freie Werkstätten stellen sich einmal im Jahr einem harten Wettbewerb. Diesmal haben drei 1a-autoservice-Betriebe den ersten Platz gemacht. Wir zeigen, was ihren Erfolg ausmacht.

Die Wölfe beißen sich durch

1a-autoservice Uwe Wolff, Floh Seligenthal, 1. Platz Kategorie bis sechs Mitarbeiter

Uwe Wolff und sein Team haben es im kleinen Ort Floh-Seligenthal nicht leicht. Die Konkurrenz ist mit insgesamt acht freien Werkstätten vor Ort nicht klein und im ländlichen Thüringer Wald sitzt darüber hinaus das Geld nicht locker. Trotz allem – oder gerade deshalb – ist das 1a-autoservice-Team sehr erfolgreich. Und das hat Gründe.

Gestartet ist Uwe Wolff im Jahr 1999 als klassischer Ein-Mann-Betrieb in der Garage. Seit 2006 ist er im selbst geplanten Neubau untergebracht, der technisch sehr gut ausgestattet ist. Der Inhaber legt großen Wert auf die Technik, aber genauso wichtig ist ihm professionelle und verbindliche Kundenansprache.

Familie an Bord

Das ist das Fach von Tochter Anne-Christin Wolff, die nach dem krankheitsbedingten Ausfall ihrer Mutter nicht nur im kaufmännischen Bereich ihre Frau steht. Sie managt auch die Kundenanfrage. Als Automobilkauffrau mit BFC-Studium und Ausbildereignung ist sie voll und ganz in die Abläufe integriert.

Uwe Wolff betont, dass man bei der großen Konkurrenz nur durch gute Werbung überleben kann. Das ist für ihn ein wichtiger Grund bei der Zugehörigkeit zum Werkstattdienst. Und wenn man seinen Betrieb sieht, weiß man sofort, dass er den Gedanken 1a-autoservice mit seinem Team lebt. Die Hausfarben gelb und schwarz sind überall präsent und vermitteln den Kunden einen gekonnten Markenauftritt.

Ein weiterer wichtiger Punkt im wolffschen Betrieb ist das gute Netz-

Drei 1a-autoservice-Betriebe haben es bis aufs oberste Treppchen geschafft. Hier das Team des größten Unternehmens von Hugo Schapmann aus Ostbevern.

Fotos: Weber



Der kleinste Gewinner-Betrieb ist 1a-autoservice Uwe Wolff. Er muss sich hinter seinen größeren Kollegen nicht verstecken.

werk, auf das der Unternehmer zurückgreifen kann. So bewirkt seine gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, deren Fahrzeuge er auch wartet, dass so mancher Autofahrer aus dem Ort Kunde bei Wolff ist. Ein Unfall-Aktionstag in Zusammenarbeit mit den Floriansjüngern hat ihm viel Aufmerksamkeit beschert.

Sozial engagiert

Doch auch an einer anderen Stelle beweist Wolff großes Geschick: er enga-



Bei 1a-autoservice Hillebrand ist alles gut durchorganisiert. Die Stimmung der Mitarbeiter ist hervorragend.

Gute Leute

Gut qualifiziertes Personal ist Hillebrand auch wichtig. So arbeiten in seinem Betrieb insgesamt fünf Meister, drei Gesellen und zwei Auszubildende. Und weil Hillebrand weiß, dass er selbst nicht immer da sein kann, sorgt in seinem Unternehmen ein gut strukturiertes Organigramm dafür, dass jeder weiß, wen er im Fall des Falles ersetzen müsste. Hillebrands Credo: „Jeder ist ersetzbar.“ Und das Erreichte ist in seinen Augen noch lange nicht genug. So sammelt er auf einer Tafel an der Wand die Verbesserungsvorschläge seiner Mitarbeiter. Nach Prüfung werden sie konsequent umgesetzt. Das nützt aus zweierlei Gründen: einerseits erhöht es die Zufriedenheit der Mitarbeiter, andererseits verbessern solche Vorschläge die betrieblichen Abläufe erheblich.

Auffällig im Betrieb: vorbildliche Sauberkeit. Dafür beschäftigt Markus Hillebrand eigens eine Putzfrau, die täglich alles auf Hochglanz hält. Der Mechaniker muss an seinem Arbeitsplatz täglich eine Schublade putzen. Überhaupt, die Schubladen: Hier in Unterteurungen hat alles seine Ordnung. DIN- und Normteile sind an jedem Arbeitsplatz ordentlich mit Barcode in entsprechenden Fächern

giert sich sozial, indem er Förderschüler als Praktikanten beschäftigt, denn er möchte ihnen eine Chance im Berufsleben geben. So ein Engagement spricht sich herum und sorgt für gutes Image.

Bei Wolff stehen die Zeichen auf Expansion. So plant er die Erweiterung seines Betriebes um ein neues Geschäftsfeld. Er möchte in Zukunft auch Service für Motorräder anbieten. Dafür wird er einen weiteren Mechaniker einstellen, der Spezialist auf diesem Gebiet ist. Insgesamt ist Uwe Wolff mit seinem Team auf einem guten Weg. In elf Jahren hat er den Weg von der Garagenwerkstatt zum professionellen Servicebetrieb mit inzwischen sechs Mitarbeitern geschafft. Und mit Tochter Anne-Christin steht die nächste Generation schon in den Startlöchern.

Die Systematischen

1a-autoservice Hillebrand, Oberteurungen, 1. Platz Kategorie bis zwölf Mitarbeiter

Markus Hillebrand und sein Team haben sich in Oberteurungen etabliert. Seit 1999 ist er mit seinem Familienbetrieb selbstständig. Dass die Werkstatt ständig wächst, sieht man auch den Gebäuden an, denn es wurde bereits mehrfach angebaut. Aber Hillebrand sorgt dafür, dass alles gut durchdacht und funktional ist. Inzwischen setzt er für sein Unternehmen auch auf erneuerbare Energien. So betreibt er ein eigenes Blockheizkraftwerk, das seine Fußbodenheizung mit Wärme versorgt. Langfristig möchte er auch Strom selbst erzeugen.

WIR PRODUZIEREN ECHTE SUPERSTARS

In unseren QH-Werken in ganz Europa wird perfekte Qualität entwickelt und gefertigt.

Sicher und zuverlässig im Auftreten – auch vor internationalem Publikum: Automobile Ersatzteile entsprechend OE-Vorgaben, die Großhandel und Fachwerkstatt begeistern. Entscheiden Sie sich jetzt für Ihre Favoriten!

Made in Europe

automechanika
Frankfurt am Main | 14. – 19.09.2010
HALLE 5.0 | STAND D52



A Klarius Group Company

ERSTAUSRÜSTER-QUALITÄT – MADE BY QH.

MOTOR

KÜHLUNG

FAHRWERK

BREMSE

FILTER

ELEKTRIK

KLIMA

www.quintonhazell.de



Die Betriebe von 1a-autoservice „leben“ ihr System. Ein eindrucksvolles Beispiel ist diese Torte im 1a-Design.

verstaut. Mittels Barcode-Scanner werden diese Teile direkt in den Auftrag übernommen. So hat Hillebrand ständig die Bestände im Griff.

Neue Geschäftsfelder

Hillebrand erschließt sich ständig neue Geschäftsfelder. So betreut er mit seiner Werkstatt bereits einige Transporter bis zwölf Tonnen, darunter nicht wenige Wohnmobile. Seit zwei Jahren ist er dem Flottenkonzept von 1a-autoservice angeschlossen, mit positivem Ergebnis. Ein weiteres einträgliches Geschäft ist für ihn das Planen von Zylinderköpfen, das er auch für Kollegen ausführt und ihm ein einträgliches Zubrot beschert, mit vergleichsweise geringem Aufwand.

Hillebrand ist mit seinem Betrieb schon zum zweiten Mal unter den ersten drei im Wettbewerb „Werkstatt des Jahres“ vertreten. Es wird vermutlich nicht das letzte Mal gewesen sein.

Die Wachstumsorientierten

1a-autoservice Schapmann, Ostbevern, 1. Platz Kategorie über zwölf Mitarbeiter

Hugo Schapmann hat es geschafft. Früher einmal waren sieben freie Werkstätten in seinem Ort aktiv, heute nur noch eine außer ihm. Seit 1987 ist er in Ostbevern ansässig und hat ein stetiges Wachstum hingelegt. Damals war er mit nur einem

Mitarbeiter gestartet, heute sind es achtzehn. Inzwischen setzt die Familie auch auf den Fahrzeughandel, der ihnen stets frisches Futter für die Werkstatt sichert.

Als klassischer Familienbetrieb sind hier auch Ehefrau Maria und Sohn Philipp beschäftigt. Der heute 24-jährige soll langfristig in die Fußstapfen seines Vaters treten. Nach seiner Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker hat er noch den Abschluss als Automobilkaufmann erworben und besucht derzeit die Meisterschule. Danach plant er noch den Besuch der BFC in Northeim, um dort mit dem Betriebswirt des Handwerks abzuschließen. So qualifiziert wird er sich als Nachfolger sicherlich gut behaupten können.

Tolle Technik

Der Betrieb der Schapmanns strotzt vor moderner Technik. Sie nennen nicht nur eine berührungslose Achsmessbühne ihr Eigen, sondern auch noch eine besonders leise und gleichzeitig energiesparende Zweikreis-Druckluftanlage. Das zeigt, wie groß Innovation in diesem Haus geschrieben wird.

Ein neues Bürogebäude ist geplant, nachdem die Werkstatt vor kurzem in eine neue großzügige und moderne Halle umgezogen war. Dass dort auch Photovoltaik zum Einsatz kommen soll, ist jetzt schon abgemachte Sache. Erneuerbare Energien also auch hier auf der Tagesordnung.

Über den Tellerrand

Um ein wenig über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen, beschäftigen die Schapmanns in Zusammenarbeit mit der örtlichen Berufsfachschule regelmäßig Praktikanten aus dem Ausland. Das öffnet den Blick für das Fremde und bereichert den Betrieb. Die Praktikanten können sowohl in den technischen als auch in den kaufmännischen Bereich hineinschnuppern.

Insgesamt stehen bei den Schapmanns die Zeichen auf Wachstum. Dass sie den ersten Platz im Wettbewerb für ihr Marketing nutzen werden, steht außer Frage.

Dr. Frauke Weber



Markus Hillebrand schreibt Ordnung ganz groß. DIN- und Normteile sind bei ihm besonders unter Kontrolle.